

KunstGalerieHans

Öffnungszeiten

Do. / Fr. 14 - 19 Uhr
Sa. 12 - 19 Uhr
und nach Vereinbarung

**Friedrich-Wieck-Straße 5
01326 Dresden**

+49 351 26542126
+49 151 74120708

info@kunstgaleriehans.de
www.kunstgaleriehans.de
www.facebook.de/kunstgaleriehans



KunstGalerieHans

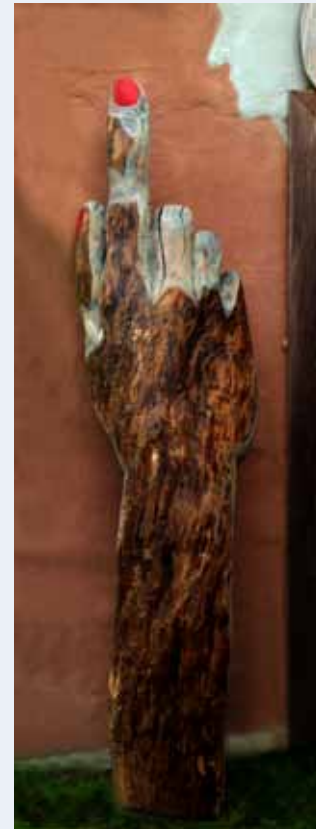
»Form und Farbe«

29.07. – 16.09.2017

Helga Kellert-Leete

Malerei & Grafik

Hanno Wilden · Skulptur



Vernissage Freitag · 28.07.2017 · 19 Uhr

Musik: Roger Tietke (Saxophon)

Helga Kellert-Leete

1954 geboren in Rain am Lech, Bayern
1968 – 1971 Lehre Technische Zeichnerin, Augsburg
1984 – 1987 Studium Werbe- und Gebrauchsgrafik, Diplom
1990 Mitglied Berufsverband Bildender Künstler
1991/92 Seminar Europäische Kunstakademie Trier
seit 1997 lebt und arbeitet in Mittelsachsen



»Türkis« 2017 · Mischtechnik auf Leinwand



»Flechten« 2013 · Öl auf Leinwand

Mich faszinieren Farben!

Am Anfang steht eine Idee - oder eine Farbe - ein Funke. Ich liebe es, mit allem zu malen und zu zeichnen, was Farbe abgibt. Gekaufte Farben und selbst gemachte Farben, aus Pigmenten angerührt oder eine Mischung. Dick angerührte Farben, die ich pastos auftrage oder dünnflüssige Farben, die ich als Lasuren verwende. Zusätzlich mit Pastell- oder Ölkreide, Stiften und allem was zeichnet, die Flächen mit Strukturen beleben. Zu drucken und zu kratzen. Weg zu nehmen oder abzudecken, Neues dazu malen oder zeichnen.

Bei meinen Grafiken verwende ich die unterschiedlichsten Techniken. Die Platte färbe ich mit einer Grundfarbe ein und bei einigen lege ich mit einer Gummiwalze eine andere Farbe drüber. Dann wird gedruckt.

Aus einer Anfangsidee und produktivem Chaos, entsteht reduziert, das Werk.

Helga Kellert-Leete

Hanno Wilden

1967 geboren in Hennef (NRW)
1992 Spontanübersiedlung nach Obergruna (Mittelsachsen)



»Christus linke und rechte Hand« 2015

Wie der Pilz sein Myzel zieht

Meine Gedanken kreisen um die kleinen, feinen, verborgenen Kräfte, die so viel mehr formen als mein starkes, bewusstes Tun.

So fühle ich mich ein in die Kräfte, die geformt haben, was da vor mir liegt - verfolge den Regen der hinunterläuft, den Käfer der seine Kanäle frisst und den Pilz der unaufhörlich sein Myzel in jede Faser schiebt.

Ich möchte es so lassen wie es ist und bin doch schon dazwischen - es hat mich gepackt und wirft mich hinein. In dem Rausch des Eins-seins, dem etwas unheimlichen Zustand des ganz in mir und doch hüllenlos sein, tue ich meinen Teil mit der mir eigenen Gewalt. Ich gebe dazu was ich vermag und lasse es dann wieder das sein, was es vorher war.

So steht mein Material dann wieder im Garten herum und die Zeit verändert es, reibt und wäscht, bleicht und fault, frisst und pisst ...

Irgendwann entdecke ich es dann wieder. Es und ich haben sich verändert und etwas Neues kann entstehen. Und ich ... was will ich damit? Warum stelle ich meine Materialien hier aus und lasse sie nicht in meinem Garten?

Ich hoffe, dass Sie die Kräfte spüren, die in den Dingen stecken und sich ein wenig verbinden können - etwas dazu tun zum Ganzen, das was das Material erst zur Kunst macht - Ihren ganz eigenen Blick.

Hanno Wilden